

Leipziger Tageblatt

8101

und
N u z e i g e r.

N^o 202.

Montag, den 20. Juli.

1840.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 8. und 15. Juli 1840.

(Den 8. Juli 1840.) In Folge der vom Magistrate den Stadtverordneten zugekommenen Aufforderung, wegen Ergänzung der durch das Ableben des Herrn Stadtraths Porsche im Rathscollégio erledigten Stelle, ein neues rechtskundiges Rathsmitglied zu wählen, und des darauf von den Stadtverordneten gefaßten Beschlusses, wurde eine vorläufige sog. Candidatenwahl vom Pleno veranstaltet, um in nächster Plenarsitzung die wirkliche Stadtrathswahl verfassungsmäßig stattfinden zu lassen.

Hiernächst brachte der Vorsteher ein Communicat des Stadtraths zum Vortrag, wonach dieser für billig und angemessen erachtete, daß Herr Rathsactuar Kittler für Aufbereitung und Beendigung des hiesigen Immobilien-Brandkatasters, zu welcher höchst umfangreichen und zeitraubenden Arbeit letzterer einen großen Theil seiner Zeit außer den Expeditionsstunden zu verwenden nöthig gehabt habe, eine Remuneration von 100 Thlr. aus der Stadtcasse zugestanden werde. Nach mehrseitiger Bevortwortung gaben die Stadtverordneten hierzu einhellig ihre Beistimmung.

Auf erfolgten Vortrag eines anderweiten Communicats des Stadtraths im Betreff des öffentlichen Durchganges durch die kleine Funkenburg, fand das Collegium durch die gegenwärtige Sachlage sich bewogen, dem mitgetheilten Rathsbeschlusse beizutreten.

In der am 15. Juli 1840 gehaltenen Plenarsitzung, in welcher 52 stimmberechtigte Mitglieder zugegen waren, erfolgte die obgedachte Wahl eines neuen rechtskundigen Stadtraths auf Lebenszeit, und es fiel diese Wahl durch absolute Stimmenmehrheit, und zwar mit 31 Stimmen, auf den zeitberigen Stadtverordneten Herrn Dr. jur. Traugott Ludwig Jerusalem.

Nach Inhalt einer hierauf vorgetragenen Mittheilung des Stadtraths ist über Auseinandersetzung der in der sogenannten wüsten Mark bei Grassdorf, so wie auf einem Theile der Tauchaer und auf einem Theile der Gradfelder Flur bestehenden Feld- und Wiesenutzungsbesugnisse von der betreffenden königl. Special-Commission ein auf die verhandelten Specialvergleiche begründeter Receptentwurf abgefaßt worden. Zur genaueren Erläuterung dieses sehr umfanglichen Receptes hatte der Stadtrath die darüber bei demselben ergangenen Acten mit übersendet, unter dem Bemerkten, daß das Rathscollégium

den gedachten Entwurf, als den Verhältnissen entsprechend, zu genehmigen beschlossen habe. Nachdem auch die diesseitige Bau- und Oekonomie-Deputation in ihrem über diese Angelegenheit erstatteten gutachtlichen Vortrage sich beifällig ausgesprochen hatte, gab das Plenum zu den abgeschlossenen Vergleichen und zu dem danach entworfenen Recepte einmüthig seine Zustimmung.

Zwei vom Magistrate den Stadtverordneten zur Begutachtung angezeigte Gesuche um Ausstellung von Heimathscheinen für zwei von hier gebürtige, im Auslande sich niederlassende Personen fand das Plenum, mit Rücksicht auf die angestellten Erörterungen, eben so, wie das mitgetheilte Gesuch eines hiesigen Bürgers um Vorbehalt seines Bürgerrechts auf die zweijährige Dauer seiner Abwesenheit von hier unter den gewöhnlichen Bedingungen zur Gewährung für geeignet.

Schließlich wurde von der Finanzdeputation über die vom Magistrate zur Prüfung mitgetheilte Haupt-Steuer- und Quatembersteuer-Ercurrenz-Rechnung vom Jahre 1839 Vortrag erstattet. Da die Deputation nach erfolgter genauer Durchgehung und Vergleichung dieser Rechnungen mit den dazu gehörigen Belegen die Rechnungen für richtig anerkannte, auch von Seiten des Plenum gegen dieselben nichts zu erinnern gefunden wurde, so beschloß man einstimmig, die vorerwähnten Rechnungen zu justificiren, indem man zugleich dem Vorschlage des Magistrats beistimmte, den Steuerpflichtigen auch im laufenden Jahre, wie bisher, in den letzten Monaten drei Quatember zu erlassen und letztere aus dem dazu ausreichenden Cassenvorrathe der Ercurrenzcase zu übertragen.

Das nützlichste Metall.

Wer könnte wohl, wenn von dem nützlichsten Metalle die Rede ist, an etwas Anderes, als an das Eisen denken? Wenn auch das Gold und Silber besonders sich eignet, um Geld daraus zu schlagen, allerhand Geschmeide und Gegenstände des Luxus und des Puges daraus zu verfertigen, so ist doch durch dasselbe der überaus große Nutzen nicht erreicht, welcher durch das Eisen erreicht wird. Denn außerdem, daß dasselbe in weit bedeutenderer Menge aus dem Schooße der Erde zu Tage gefördert wird als jene Metalle, so ergiebt sich seine Nutzbarkeit auch ganz besonders aus der Härte, welche es besitzt. Dieser vorzüglichen Eigenschaft wegen kann es daher nicht leicht bei irgend einem Geschäfte des häuslichen Lebens entbehrt werden. Der Landmann be-

darf dieses Metalls, um mit Hilfe desselben das Land zu bauen, wie auch der Gärtner, um den Boden zu bearbeiten. Der Handwerker bedient sich desselben entweder als Werkzeug oder als Material seiner Thätigkeit, und der gemeine wie der bildende Künstler kann dasselbe nicht leicht entbehren. Es ist nicht nothwendig, alle die Gegenstände einzeln aufzuzählen, welche entweder nur aus Eisen gemacht werden, oder zu deren Bestehen das Eisen nothwendig ist, um die Nützlichkeit dieses Metalls deutlich einzusehen. Es wird gediegen, d. h. ohne Beimischung fremder Theile, und in Erzen gefunden. Man hat den verschiedenen Erzen, in welchen man es antrifft, verschiedene Namen gegeben. Eine solche Art Eisenerz, aus welchem sehr viel Eisen gewonnen wird, ist der Blutstein; ebenso verhält es sich mit dem Magnet. Eigentlich haben wir dreierlei Arten von Eisen zu unterscheiden: Guß- oder Roheisen, Schmiedeeisen und Stahl. Das Guß- oder Roheisen ist hart und spröde und zerspringt unter dem Hammer; dagegen läßt es sich bei großer Hitze schmelzen, hat einen stärkern Klang als das Schmiedeeisen und rostet nicht leicht. Auf den Hütten, wo das Eisen geschmolzen wird, werden sehr häufig Defen, Kanonen, Kugeln, Flintenläufe und verschiedene Gefäße gegossen. Sogar ganze Brücken über schmale Gewässer werden gegossen. Eine solche gegossene Brücke führt in Berlin über den sogenannten Kupfergraben, welche gegen 1288 Centner wiegt und über 5000 Thaler gekostet hat. Man gießt dasselbe in Formen, welche aus Thon gemacht sind, indem man das geschmolzene Eisen aus den Defen mit großen Kellen heraus schöpft und in die Formen gießt.

Durch wiederholtes Glühen und Strecken wird dieses Roheisen in den Schmiedehämmern zu Schmiedeeisen, oder auch zu Stab- und Stangeneisen zugerichtet. Dieses Eisen ist zähe und auf dem Bruch fasericht. Zum Schmelzen kann es nicht allein gebraucht werden, wenn auch die Hitze noch so sehr verstärkt würde. Dagegen läßt es sich schweißen, d. h. es lassen sich glühende Eisenstücke durch Hämmern mit einander verbinden; ja wenn das Eisen recht gut ist, läßt es sich sowohl glühend als kalt unter dem Hammer treiben und ausdehnen. Dasjenige, welches sich kalt nicht bearbeiten läßt, nennt man kaltbrüchig; dasjenige aber, welches sich nicht einmal glühend zusammenschweißen läßt, nennt man rothbrüchig.

Will man Blech aus Eisen machen, so läßt man es durch große Hämmer breit schlagen. Hierdurch erhält man große eiserne Platten von verschiedener Dicke. Aus den dicksten werden Defen verfertigt. Man hat aber zweierlei Sorten von Blech zu unterscheiden: Schwarzblech und Weißblech. Das letztere entsteht, wenn es zu wiederholten Malen abgeschleuert und einige Male in geschmolzenes Zinn eingetaucht wird. Aus dem Schwarzbleche werden Windöfen, Ofenröhren u. s. w. gemacht; aus dem Weißbleche aber blecherne Löffel und andere blecherne Küchengeräthe. Uebrigens läßt sich das Blech auch bemalen und nachher mit einem Firniß überziehen. So wird es zu lackirter Arbeit, als zu Tabaksdosen, Kaffeebretern, Kaffeetischen u. s. w., angewendet.

Will man aus den Eisenstäben Draht verfertigen, so werden die Stäbe geglüht und alsdann durch Löcher gezogen,

welche anfänglich nicht viel kleiner sein dürfen als die Eisenstange dick ist; allmählig aber wird diese Stange durch immer kleinere Löcher gezogen, bis der Draht so dünn ist, als man ihn haben will. Auf diese Weise wird nun das Eisen wieder zu unendlich verschiedenen Sachen gebraucht.

Zu sehr vielen Arbeiten muß das Eisen recht gut sein. Man nimmt daher entweder gleich sehr gutes Eisenerz, welches auch Stahlerz heißt, oder man muß auf künstliche Weise das Eisen härten und alles Unreine davon absondern, und dann heißt es Stahl. Der Stahl ist also härter und spröder als das Eisen; er kann aber auch leichter in Fluß gebracht werden und ist dem Rosten weniger ausgesetzt. Selbst das beste Eisen muß zu verschiedenen Arbeiten erst noch zu Stahl gemacht werden. Dieß geschieht dadurch, daß das Eisen mehre Male geschmolzen wird, bis alles Unreine hinweg ist; dann wird es geschmiedet, zu Stäben gemacht, wieder geglüht, ausgebeht oder gestreckt und mehre glühende Stücke werden zusammengehämmert oder geschweißt und wieder geschmiedet. Auf diese Weise entsteht eine Art Stahl, welcher Grobstaht, auch Werkstaht oder natürlicher Staht heißt. Man kann aber auch Staht dadurch machen, daß man Stäbe von gutem Eisen zwischen gepulverte Kohle und Holzasche legt, in Kästen in Defen bringt und 5 bis 6 Tage ein starkes Feuer unterhält, worauf das Eisen nochmals gehämmert und gestreckt wird. Um aber diesen Staht recht hart und spröde zu machen, wird er erst heiß gemacht oder gar geglüht und dann in kaltes Wasser getaucht oder abgeloßt. Aus diesem Staht nun werden wieder verschiedene und zwar sehr feine Arbeiten gemacht. Will man übrigens das Eisen zu feinen Arbeiten gebrauchen, so muß es nach der ersten Schmelzung durch neues Schmelzen, bei welchem es aber nicht wieder ganz flüssig wird, durch Hämmern, durch Drehen oder auf andere Weise erst dazu bereitet werden. Durch diese Bearbeitung verliert es viele Schlacken und unreine Theile, wird auch geschmeidiger und dehnbarer. In neuern Zeiten hat man auch in der Bearbeitung dieses Metalles so große Fortschritte gemacht, daß die feinsten Arbeiten daraus bereitet werden, welche sogar zum Schmucke dienen. Auf so mannigfaltige Weise und in so tausendfältigen Gestalten nützt also das Eisen und ist auf diese Weise eine Quelle des Segens.

Auch ein unmaßgeblicher Vorschlag.

Eine zufällig nothwendig gewordene Einrichtung hat zuweilen noch eine andere zeit- und zweckgemäße zu Folge; dieß dürfte auch vielleicht bei dem Bau der Festhalle auf dem Augustusplatz der Fall sein. Indem diese jetzt wieder abgebrochen wird, erwarten gewiß Viele, daß der durch den Bau derselben zu Grunde gegangene runde Rasenplatz nicht wieder hergestellt, sondern planirt, auch mit dem gegenüberliegenden Rasenplatz ein Gleiches geschehen werde. Die Zeitverhältnisse, welche sich seit der Anlegung jener Rasenplätze sehr geändert und in der Gegenwart manche andere Anforderungen herausgestellt haben, scheinen sogar die Entfernung dieser Rasenplätze zu verlangen: sie haben sich in ihrer Zweckmäßigkeit überlebt. Als noch die weitem Grenzen jenes Platzes durch unansehnliche Häuser — man denke nur an den alten Schwan mit den Trödelbuden im Vordergrund,

an den alten Postfall, an das alte Paulinum und Grimm. Thor mit seinen unzierlichen Anbauten — entstellt wurden: da verdiente die Anlegung jener grünen Rasenplätze die dankbarste Anerkennung, weil das Auge von den unansehnlichen bausüchtigen und schmutzigen Gebäuden ab und auf das angenehme Grün hingezogen wurde. Das hat sich aber nun im Laufe der Zeiten gar sehr geändert. Jene alten widerlichen Gebäude sind alle verschwunden und solche an ihre Stelle getreten, welche Leipzig zu seinen schönsten äußerlichen Zierden rechnen muß. Dieser große Platz wird jetzt in den Messen (so weit er frei von Rasen ist) zur Aufstellung vieler Buden benutzt; die runde Form des Rasens erlaubt (da er immer geschont werden sollte) nur krumme und winkelige Reihen, und die große Ausdehnung desselben bewirkte, daß Buden dicht an den Fußweg zu stehen kamen, welche nebst den ausgestellten Verkaufsgegenständen die Passage sehr verengten. Diese Uebelstände würden aber gleich wegfallen, alle Buden könnten in geraden Reihen aufgestellt, auch ein gerader Weg zur Post eröffnet werden, sobald die Rasenplätze ganz entfernt würden. Der Verlust der grünen Rasenplätze ist überdem (auch wenn wir die Vortheile, die aus ihrer Planung hervorgehen, nicht in Anschlag bringen wollten) keinesweges jetzt so bedeutend, da uns ringsherum in der Nähe die schönsten Anlagen erfreuen, die von einer sorgsam Aufsicht so aufmerksam gepflegt werden. Und wenn die schöne Allee der Acacien jenes Platzes, die mit ihrem herrlichen Grün dem Auge so wohlthaten, mit ihren duftenden Blüthen erfreuten und mit ihrem Schatten die aus der Stadt in die Vorstadt Gehenden bei schwüler Mittagsgluth erquicken, wegen der Aufstellung der Buden unter dem Beile fallen mußten: so können auch wohl jene Rasenplätze füglich einem größern Vortheile weichen. Dagegen könnten vielleicht diese, oder an deren Stelle, Linden in einer Doppelreihe, von dem Ausgange der Grimma'schen bis zum Eingange der Dresdner Straße, angepflanzt werden, um auf diesem Wege in der Mittagsgluth Schatten zu gewähren. Bemerken wir ferner, daß eine Stadt, die in ihrer Erweiterung nicht stille steht, sondern vorwärts, ja sogar sehr bedeutend vorwärts geht, große Plätze für Gelegenheiten bedarf, die in der Gegenwart oft weder zu berechnen, noch zu vermuthen sind, so kann man wohl jenen Platz ganz frei von allen Verzierungen und Beschränkungen wünschen. Und überspringen wir in Gedanken 1 bis 200 Jahre, so sehen wir bei fortgesetzten Bauten in den jetzt neu entstehenden Vorstädten diesen Platz als den Mittelpunkt unserer Stadt, den vielleicht sogar noch ein Rathhaus ziert.

Woher der Name: Rosenthal?

Aus was Ursache unser beliebtes Rosenthal seinen Namen erhalten habe, ist eine Frage, die bis jetzt noch nicht zur Genüge beantwortet worden. Ich wünschte daher wohl, daß Männer, die an solchen Forschungen Vergnügen finden, ihre unmaßgeblichen Meinungen darüber in diesem vielgelesenen Blatte niederlegen möchten. — Der Name kommt bereits in einer Urkunde von 1384 (in Horns

Lebens- und Heldengesch. Friedr. des Streitb., S. 666) vor, und unwahrscheinlich ist es nicht, daß die alten Sorbener Wenden ihre Rosenthaler hatten, wo sie ihre Gerichtstage zu halten pflegten*). Allein ob das unserige seine Benennung den gemeinen, wilden Rosen, Hagerosen, Hundrosen u., *Rosis caninis*, Linn., die vielleicht ehemals hier wuchsen (a rosetis, nach Müller de Schola Lips. clinica, S. 6), oder seinen Rosengerüchen („quod roseos odores exhalat,“ sagt Schacher de praecip. Lips. ornamentis, S. 7 — den jedoch der wilde Knoblauch Lügen strafen möchte), oder überhaupt seiner Anmuth (ab amoenitate, Carpzov de jure Weichbildorum, Cap. 3), oder namentlich seinen anmuthigen, schattigen und lustigen Spaziergängen (Vogels Chronik, S. 14) — so wie die Weinberge bei Jena deswegen die Rosenberge heißen — seinen Namen verdanke, ist immer noch unentschieden. Daß die besagte Rose noch jetzt darin wachse, erwähnt keine mir bekannte Flora Lipsiensis; doch könnte es wohl ehemals der Fall gewesen sein. Nur Pappé (Synopsis, S. 42) läßt die Zimmtrose, *Rosa cinnaomomea*, Linn., daselbst gefunden werden. Die Meinung aber, daß der Grund seiner Benennung daher komme, weil die Gegenden, welche man auf der bekannten Bildwiese erblickt, gleichsam eine Rose bilden, widerlegt sich schon dadurch, daß der Name Rosenthal, wie aus dem Obigen erhellt, bereits Jahrhunderte vor der, erst 1708 vollzogenen Aushauung existirte, die jene Ansicht ins Leben rief.
M. F. G. Hofmann.

*) Wenigstens soll das Rosenthal bei Delitzsch deswegen von ihnen angepflanzt worden sein, weil sie solches geru an Orten thaten, wo wilde Rosen wuchsen.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. Juli 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Juli. | Barom. b. 10 ^o + R. | Therm. | Wind. | Witterung. | |
|-------|--------------------------------|--------------------|---------|------------|------------------|
| | Stunde. | Pariser Z. Lin. | nach R. | | |
| 12. | Morgens 8 | 27 8,9 | + 10,6 | W. | Regen. |
| | Nachmittags 2 | — 8— | + 13,4 | W. | Regen. |
| | Abends 10 | — 8— | + 9,8 | SW. | Wolken. |
| 13. | Morgens 8 | — 8,7 | + 11,6 | NW. | Sonnenblicke. |
| | Nachmittags 2 | — 8,6 | + 16,2 | NW. | Sonnenblicke. |
| | Abends 10 | — 7,3 | + 13— | SW. | Wolken. |
| 14. | Morgens 8 | — 10— | + 11,2 | NNO. | bewölkt. |
| | Nachmittags 2 | — 10,7 | + 16,4 | N. | Sonnenblicke. |
| | Abends 10 | — 11,5 | + 11,4 | NNO. | Wolken. |
| 15. | Morgens 8 | 28 0,7 | + 11,8 | NNO. | Sonnenschein. |
| | Nachmittags 2 | — 0,7 | + 17— | NNW. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | — 0,8 | + 12,5 | SSO. | gestirnt. |
| 16. | Morgens 8 | — 0,5 | + 14,2 | S. | Sonnenschein. |
| | Nachmittags 2 | 27 11,5 | + 19,6 | S. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | — 10— | + 14,5 | SO. | gestirnt. |
| 17. | Morgens 8 | — 8,7 | + 15,8 | SW. | Sonnenschein. |
| | Nachmittags 2 | — 8— | + 21,3 | SO. | bewölkt. |
| | Abends 10 | — 7,8 | + 14,4 | SW. | Wolken. |
| 18. | Morgens 8 | — 8— | + 15,8 | SW. | Sonnenschein. |
| | Nachmittags 2 | — 7,5 | + 17,4 | W. | bewölkt, windig. |
| | Abends 10 | — 8— | + 13— | WSW. | matt gestirnt. |

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Vielitz.

Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 21. Juli 1840 an.

nach dem jetzigen Preise und wegen Mangels an Wasser
des Scheff. vom besten Weizen zu 4 Ehlr. 18 Gr. bis 5 Ehlr. 4 Gr.
des Scheffels Korn . . . zu 3 Ehlr. 16 Gr. bis 4 Ehlr. — Gr.
g e r e c h n e t.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne
alle Zulage, zu geben:

| | | |
|-------------------------------------|------------------------------|------------------|
| für drei Pfennige | Fr a n z b r o t | 4½ Loth. |
| für drei Pfennige | S e m m e l | 5½ Loth. |
| für drei Pfennige, | D r e i l i n g e | 8 Loth. |
| | Weizen mit Roggen vermischt, | |
| | K e r n b r o t | 10 Loth. |
| = einen Groschen | | 1 Pfund 9 " |
| = zwei dergleichen | | 2 " 16 " |
| An gutem reinen Roggenbrote liefern | | |
| die Stadtbäcker | | |
| für zwei Groschen | | 2 Pfund 16 Loth. |
| = vier dergleichen | | 5 " 2 " |
| = sechs dergleichen | | 7 " 20 " |
| = acht dergleichen | | 10 " 8 " |
| die Dorfbäcker | | |
| für zwei Groschen | | 2 Pfund 16 Loth. |
| = vier dergleichen | | 5 " 2 " |
| = sechs dergleichen | | 7 " 20 " |
| = acht dergleichen | | 10 " 8 " |

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte
ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes
Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer
und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung
1 Altschock Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths
bei Franzbrot, Semmeln, Dreilingen und Kernbrot wird,
außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf**
Groschen bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgen-
des Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-
brote für Einen oder Zwei Groschen **Ein** bis mit **Bier**
Loth, an einem Bier- oder Sechsgroschenbrote **Ein** bis mit
Sechs Loth, an einem Achtgroschenbrote **Ein** bis mit **Acht**
Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes
fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen,
so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weg-
genommen, der Tare gemäß verkauft und das daraus ge-
lösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben
Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ord-
nungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter
öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch
Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 21. Juli 1840.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Ein bei uns in Haft befindlicher Dieb hat behauptet, daß
er eine in der Nacht vom 13. zum 14. vergangenen Monats
von ihm entwendete, nachstehend unter ○ specificirte Summe
Geldes unmittelbar nach deren Entwendung an der hiesigen
Promenade auf der Seite, wo sich das Barfußpförtchen und
die Pleißenburg befinden, hinter ein Gebüsch geworfen, einen
Theil davon auch in der bezeichneten Gegend verloren habe;

doch ist bei veranstalteter Nachsuchung davon nichts gefunden
worden.

Sollte daher Jemand die bezeichnete Geldsumme oder einen
Theil derselben aufgefunden und an sich genommen haben,
so fordern wir denselben hierdurch auf, dieses Geld unge-
säumt anher abzuliefern. Wir warnen zugleich vor dessen
Verheimlichung, welche im Entdeckungsfalle nachdrückliche
Strafe zur Folge haben würde, und ersuchen überhaupt
Jedermann, der irgend eine Nachweisung zu geben weiß,
welche zur Wiedererlangung jenes Geldes führen könnte,
diese uns schleunigst zukommen zu lassen, unter dem Be-
merken, daß demjenigen, welcher zuerst solche Angaben macht,
durch welche das fehlende Geld ganz wiedererlangt wird, eine
Belohnung von Einhundert Thalern, wenn aber die
Wiedererlangung nur theilweise geschehen sollte, eine ver-
hältnißmäßige Belohnung zugesichert worden ist.

Leipzig, den 17. Juli 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Herrmann.

- 1) 100 Ehlr. preuß. Cour. in ¼ Stücken in 2 Rollen,
à 50 Ehlr.;
- 2) 100 Ehlr. preuß. Cour. in ¼ Stücken in einer Düte;
- 3) 50 Ehlr. Conv.-Geld in ¼ Stücken, in 2 Rollen,
à 25 Ehlr.;
- 4) 20 Ehlr. Conv.-Geld in ¼ Stücken, in 2 Rollen,
à 10 Ehlr.;
- 5) 50 Ehlr. preuß. Cour. in ¼ Stücken in einer Düte;
- 6) 50 Ehlr. Conv.-Geld in ¼ Stücken, in einer Düte;
- 7) 600 Ehlr. preuß. Cour. in ¼ Stücken in einem Sacke
mit der Etiquette: „600 Ehlr. -preuß. ¼ tel, eingezählt
von Groß & Comp. wiegen . . . Mark . . . Loth.
Leipzig, den . . . Mai 1840“;
- 8) ungefähr 18 Ehlr. in Conv. ¼ und ½ Stücken;
- 9) ungefähr 54 Ehlr. in preuß. ¼ und ½ Stücken

Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll in dem zu Herr-
mann Alexander Schmidts, Inhabers einer Fabrik zur
Zubereitung lackirten Leders alhier, Vermögens entstandenen
Creditwesen das zur einen Hälfte von dem Gemeinschuldner
be'essene, zur andern Hälfte dessen vormaligen Associe, Herrn
Bernhard Louis Philipp Leonhard Mannß zustän-
dige, alhier unter Nr. 11/89 des Brandkatasters belegene
im Letzteren mit 1600 Ehlr. eingetragene und von den
hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben
auf 2850 Ehlr. gewürderte Haus nebst Zubehör und zwar,
was die zuletztgedachte Hälfte anlangt, mit Bewilligung des
Eigenthümers, ersagten Herrn Mannß,

den 27. Juli 1840

necessarie und unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich
an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags
12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclama-
tion und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen
die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus
dem in hiesigem Gasthose aushängenden Anschlag des Meh-
reren zu ersehen. Kleinschocher, den 18. Mai 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.
D. Küling, G. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 21. Juli: Fra Diavolo, oder: Das
Gasthaus zu Terracina, komische Oper von Auber.
— Fra Diavolo Herr Holzmilller als 3. Gastrolle.

Mittwoch den 22. Juli, zum ersten Male: Louise von
Lignerolles, Schauspiel in 5 Acten nach dem Franz. von
Th. Hell.



Bekanntmachung.

Eröffnung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn bis Halle.



Unsere Eisenbahn ist nunmehr auch von Cöthen bis Halle so weit hergestellt, daß der Personen-Transport auf derselben von hier bis Halle am Donnerstage den 23. d. M. seinen Anfang nehmen kann.

Von diesem Tage an werden täglich zweimal Dampfwagen-Fahrten sowohl von Magdeburg als auch von Halle, und zwar

von Magdeburg

um 6 Uhr Morgens

und um 5 Uhr Nachmittags

von Halle

um 6½ Uhr Morgens

• 5½ Uhr Nachmittags

für die ganze Länge der Bahn, außerdem aber täglich um 2½ Uhr von beiden Endpunkten nach Cöthen noch Zwischen-Fahrten eingerichtet werden, deren Rückfahrt mit der um 6½ Uhr Abends erfolgenden Durchfahrt der Hauptzüge durch Cöthen zusammenfällt.

Auf diese Weise geben wir täglich dreimal Gelegenheit von Halle nach Magdeburg und umgekehrt von Magdeburg nach Halle zu reisen, wobei jedoch diejenigen Personen, welche hierzu die Zwischenfahrten um 2½ Uhr benutzen, einige Stunden in Cöthen verweilen müssen.

Tarife über die Fahrpreise sind auf allen Stationen angeschlagen und bemerken wir nur, daß dieselben für die ganze Tour von hier bis Halle für eine Person in der

- | | |
|----------------|---------|
| 1. Wagenklasse | 69 Sgr. |
| 2. „ | 46 „ |
| 3. „ | 29 „ |

betragen.

Einstweilen und so lange, bis die in der Mitte zwischen Halle und Cöthen in der Nähe von Stumsdorff zu errichtende Station vollständig eingerichtet sein wird, haben wir die Veranstaltung getroffen, daß diejenigen Personen, welche von da aus die Eisenbahn benutzen wollen, bei dem die Wagenzüge begleitenden Oberschaffner Fahrbillets nach Halle und resp. Cöthen lösen können. Wer weiter zu reisen wünscht, muß sich auf der nächsten Station mit dem erforderlichen Bilette versehen.

Auf die Mitnahme von Equipagen, Pferden u. und Fracht-Gütern sind wir bis jetzt noch nicht eingerichtet und behalten wir uns, so bald dieß geschehen ist, die befalligen Bekanntmachungen vor.

Magdeburg, den 18. Juli 1840.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Franke, Vorsitzender.

Orph. Dienstag den 21. Juli Convent in der Wohnung des ersten Vorstandes.

Auction.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Hrn. Adv. und Ger.-Dir. Springer hier gehörigen Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Bücher, Meubles und andere Effecten werden

Donnerstag den 6. August d. J.

und folgende Tage früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an in Nr. 12 auf der Klostergasse im ersten Stock notariell gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden durch

Dr. jur. Meißner.

Gelegenheitsgedichte, ernst und launig, Briefe und Mitschreiben fertigt D. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 27/1305, Hof, links beim Brunnen, 3 Tr.

Empfehlung.

Einfarbige und mellirte Drills und andere Sommer-Beinkleiderstoffe, so wie extrafeine Cassinets zu Sommer-Herrenröcken in allen Farben empfiehlt sehr billig

J. G. Müller,

Thomasgäßchen Nr. 10/110.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher u. linirt gut G. Frenzel, Universitätsstr., neue Pforte Nr. 659; auch ziehe fortwährend von allen Farben Tinten- oder Bleistift-Querlinien.

Ungewöhnliche junge Kaufleute können im Buchhalten, der Handlungs-Correspondenz u. gegen sehr billiges Honorar kurze, praktische und genügende Belehrung erlangen. Näheres Petersstraße Nr. 37/28, im Comptoir parterre.

Anzeige. Eine bedeutende Quantität schmaler und breiter Kattune, in einer Auswahl von mehr als hundert Mustern, sollen zu auffallend billigen Preisen, im Ganzen und Einzelnen, im Laufe dieser Woche ausverkauft werden bei

Friedrich Werner,
Grimma'sche Straße Nr. 34.

Vortheilhaftes Anerbieten. Eine der ältesten, größten und renommirtesten Leihbibliotheken Leipzigs — aus mehr als 20,000 Bänden bestehend — mit equaler Anschaffung aller bis auf neueste Zeit erschienenen Werke — soll Veränderung halber in statu quo verkauft werden. — Näheres durch Herrn Buchhändler C. E. Frißche in Leipzig. Unterhändler werden jedoch verboten.

Verkauf. Ein paar gesunde schöne braune Kutschpferde, Stußschwänze, sind billig zu verkaufen: Fleischerplatz Nr. 7.

Der Ausverkauf

des Damast-, Zwillich-, und Leinwandlagers von C. Gottlieb Schwägrichen, Katharinenstraße Nr. 411/8, 1 Treppe hoch, wird zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Ausverkauf ausrangirter Sommer-Kleider.

Binnen 14 Tagen soll damit geräumt sein.

Um mit einem Theile unserer Sommer-Kleiderzeuge zu räumen, finden von heute an bei nachstehenden Waaren die **außerordentlich billigen Preise** statt, als:

franz. u. engl. Mouffeline, das vollständige Kleid à 2 $\frac{3}{4}$ Thlr.,
franz. Batist écrue, das vollständige Kleid à 3 $\frac{1}{2}$ —4 "
franz. $\frac{3}{4}$ breite Zige, das vollständige Kleid à 2 $\frac{1}{2}$ —3 "
franz. $\frac{1}{2}$ breite Zige, das vollständige Kleid à 1 $\frac{3}{4}$ —2 "
engl. Gallico's, das vollständige Kleid à 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ "
so wie eine große Auswahl der beliebten Kattunkleider in ganz neuen Mustern,

à 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. das Kleid,

sind auch wieder angekommen.

Die Kleider zeichnen sich sämmtlich in hübschen Dessins aus und sind ganz echtfarbig.

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Zu verkaufen ist eine Partie Champagnerflaschen beim Hausknecht in St. Berlin.

Für Jagdfreunde.

Ein junger fein dressirter Hühnerhund, so wie mehre ausgezeichnet gute Jagdgewehre sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Schulaufwärter Fleischer an der 1. Bürger Schule.

**Große wattirte Bettdecken,
à Stück 2 Thlr. 14 Gr.,**

verkauften

F. Danckert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Carl Graf

empfehlte die neuesten Pariser Herren- und Damen-Gravatten, auch Damen-Pelerinen, Kragen und Mantillen zu den billigsten aber festen Preisen; Halle'sches Gäßchen Nr. 17.

Einsatz - Streifen in Moll

empfang in hübschen neuen Mustern

A. S. Fuchs, sonst Kürsten.

Wattirte Bettdecken

in verschiedenen Größen und großer Auswahl verkauft ganz billig
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 10/110.

* Sollten junge Leute, im Delmalen bewandert, geneigt sein, sich darin zu vervollkommen und gegen eine ihren Leistungen angemessene Vergütung Beschäftigung zu erhalten wünschen, so bittet man hierauf Reflectirende, ihre Adresse unter der Chiffre R. R. in der Expedition dieses Bl. gefälligst einzureichen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen. Das Nähere beim Schlossermeister Dehler im Preußergäßchen Nr. 1/41.

Gesuch. Für einen gutartigen Knaben hiesiger Aeltern wird eine Lehrlingsstelle in einer Materialhandlung gesucht und gebeten, Offerten unter T. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärts sucht, da selbiger noch hier in Condition steht, seine Stellung zu verändern. Am Liebsten wünschte er mit einer hohen Herrschaft als Bedienter auf Reisen zu gehen. Reflectirende hohe Herrschaften wollen von jetzt bis Mitte August ihre Adresse unter A. W. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zum 1. August ein kleines Familienlogis. Adressen mit Angabe des Preises bittet man kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Vermiethung.

Eine neu melkende Eselin zur Milchcur ist zu vermieten, und das Nähere deshalb zu erfragen Königsplatz Nr. 17 parterre.

Vermiethung. Zwei Logis von 2 und 3 Stuben u., auch zusammen, sind sogleich oder zu Michaeli zu beziehen: Hinterthor, Reudniger Straße Nr. 5.

Vermiethung. Eine erste Etage zu Michaeli und eine dritte Etage, welche sogleich bezogen werden kann, beide an der Promenade, sind zu vermieten.

Näheres Neufirchhof Nr. 28 parterre.

Vermiethung. Etliche schöne ausmeublirte Stuben für ledige Herren und ein Familienlogis sind sogleich, dergleichen ein Familienlogis zu Michaeli zu beziehen, Dresdner Straße Nr. 31.

Vermiethung. Eine schöne große trockene Niederlage, welche sich besonders für einen Buchhändler eignet, auch als Gewölbe zu einem andern Geschäft sehr passend ist, ist am Königsplatz von jetzt an oder zu Michaeli zu vermieten, so wie auch ein schöner trockener Keller. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary (Reichsstraße Nr. 27 im Gewölbe).

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube (mehrfrei) bei J. Waldvogel, Petersstraße Nr. 4/71.

Zu vermieten sind zu 1. August 2 Stuben mit Meubles kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Logis an ledige Herren und 3 kleine an Familien, in der Magazingasse Nr. 5/650.

Zu vermieten ist eine am Markte gelegene, bisher als Handelslocal benutzte große Stube, nebst einer kleineren und einem kleinen Borsaal, 1 Treppe hoch. Näheres zu erfahren Salzgäßchen Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Logis mit Gärtchen an eine stille Familie, oder mit Meubles an einzelne Herren. Näheres große Windmühlengasse Nr. 42, Gartengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube im 2. Stock an einen ledigen Herren, mit Aussicht auf die Promenade, mehrfrei, Schloßgasse Nr. 2/126.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im Preußergäßchen Nr. 1/41. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind noch einige Logis mit allem Zubehör von jetzt oder auch von Michaeli an, und das Nähere daselbst an der Dresdner Straße, Antonstraße Nr. 3, zu erfahren.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein Logis im Hofe im Preußergäßchen Nr. 14.

Berein.

Die Herren Mitglieder werden hierdurch veranlaßt, sich bei Unterzeichnetem wegen einer Mittheilung im Laufe dieser Woche einzufinden.
Moriz Richter.

* Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen Dienstag den 21. Juli starkbesetztes Concert in Schönefeld; auf vielfaches Verlangen wird zum Beschluß das Potpourri:

ein Sonntag in Leipzig,

von W. Barth,
mit zur Aufführung kommen.
Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor von Leipzig.

Mittwoch den 22. Juli

Extra-Concert

im
großen Ruchengarten.

Heute den 20. Juli
Concert im Garten
des

Schützenhauses.

Entree à Person 1 Gr. Anfang 6 Uhr.
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Morgen Dienstag den 21. Juli

starkbesetztes Concert in Schleußig.

Von beliebten Piecen kommen dabei zur Aufführung:

1. Theil. Du. die Königin für einen Tag von Adam. Introduction aus Zaar und Zimmermann, von Lohring. Tremolo-Walzer v. Labitzky. Concertino für 2 chromatische Trompeten v. Eckartsberg. Erstes Finale aus Wilhelm Tell v. Rossini.
2. Theil. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. Chor der Fischweiber aus dem treuen Schäfer von Adam. Sertetto aus Don Juan von Mozart. Döblers Zauber-Walzer von Fahrback und ein

Potpourri mit Schlussdecorationen.

Es ladet ein musikliebendes Publicum dazu ergebenst ein
das Musikchor von M. Wenzl.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Thonberg.

Heute den 20. Juli Horn-Concert, wobei ich mit Allerlei und andern Speisen bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
H. Werthmann.

Eutrisch.

Heute Montag Ente mit Krautklößen, Wels mit Salzkartoffeln in der Gosenchenke bei
Eindner.

Eutrisch.

Heute Montag den 20. Juli ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig, so wie auch zu Sauerbraten und Klößen ergebenst ein
Friedrich Büchner.

Wilder Entenschmaus.

Heute den 20. Juli lade ich meine Freunde, Bekannte und Gönner zu wildem Entenbraten, Hirschrücken, englischem Rinderbraten und andern guten Speisen hiermit ergebenst ein.
Andreas Siegel,
Reudnitzer Straße vor dem Schützenhore, Nr. 12.

Einladung.

Heute den 20. Juli ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrisch.

Einladung. Heute Montag zum Schlachtfeste bei
F. Bornkessel, sonst Kühn, in Volkmarzdorf.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage und an diesen regelmäßig frisches Gebäck.

Schulze in Stötteritz.

* Alle Abende neue Kartoffeln mit neuen Häringen, Eierkuchen und Beefsteak.

Schulze in Stötteritz.

Ergebenste Einladung. Heute den 20. Juli ladet seine verehrten Gäste zu Allerlei nebst andern Speisen höflichst ein
G. Herrmann,
neuer Anbau, lange Straße.

Einladung. Heute den 20. Juli ladet zu Cotelettes mit Allerlei und jungen Hühnern ganz ergebenst ein
J. E. Heinze vor dem Schützenhore.

Einladung. Heute den 20. d. M. ladet zu Saucischn und Sauerbraten mit Klößen ganz ergebenst ein
E. Heinze in Möckern.

Einladung. Heute Montag den 20. Juli ladet zu Allerlei mit Cotelettes oder geschmorten Kartoffeln, so wie zu verschiedenen guten Bieren höflichst ein
E. G. Müller, auf dem hintern Brandvorwerke.

* Zu heute empfiehlt seinen geehrten Gästen Schweinsknochen, Sauerbraten mit neuen Kartoffelklößen, Stockfisch mit Schoten und mehre andere Speisen, so wie auch täglich neue Kartoffeln mit neuen holländischen Häringen.
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute, Montag den 20., früh 9 Uhr, lade ich zu Speckkuchen meine geehrten Freunde und Gönner ergebenst ein
J. Knobloch, Petersstraße.

* Heute Abend ladet zu Allerlei, Schweinsknochen mit neuen Kartoffelklößen nebst andern warmen Speisen und guten Getränken höflichst ein
Wahle, vord. Brand.

Omnibus-Wagen zur Reise nach Raumburg und Köfen bei E. G. Piehler, Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch.

Abhanden gekommen ist ein Jagdhund, gelb von Farbe mit weiß und gelbgefleckter Brust und Vorderpfoten; da dieser Hund sehr kenntlich ist, so wird für dessen Ankauf gewarnt und dem, der ihn zurückbringt, eine gute Belohnung zugesichert: kleine Fleischerstraße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Eine Blume der Freundschaft und Liebe

auf das Grab unserer unvergesslichen Freundin,
Fräulein Rosalie Auguste Meißner,
an ihrem heutigen Geburtstage von ihren entferntwohnenden Freundinnen wehmuthsvoll dargebracht.

Auf immer sind die Töne nun verklungen,
Die so lieblich schön in unser Herz gedrungen.
Sie tönen nun nicht mehr an unser lauschend Ohr,
Jetzt zaubert nur Erinnerung Dein liebes Bild uns vor.
Tiefer Schmerz füllt täglich, stündlich unsre Brust;
Mit Dir sind alle Freuden, jede Lebenslust
Für uns in's tiefe Grab hinabgesunken.
Alles, was so schön, so freudetrunken
Uns erfüllte, dies sank, o Theure, mit Dir hinab
In Dein nur allzufrühes Grab.
Uns bringt nun jeder Tag von Neuem Schmerz und Kummer,
Du siehst, Du fühlst ihn nicht. Wohl Dir, Dein Schlummer
Hebt über alle Erdenleiden Dich empor.
Du lebst, Verklärte, nun in sel'ger Engel Chor.
Nie! nie wirst unsrem Gedächtniß Du entschwinden,
Wir werden uns am Throne Gottes wieder finden.
Am 20. Juli 1840. Hth. E. W. F. Gr.

* Hast Du meiner denn ganz vergessen? ich habe schon lange einen Brief an Nr. 20 von Dir erwartet, am 18. dieses sah ich Dich gegen 5 Uhr bei mir vorbei gehen. konnte aber die Gelegenheit nicht benutzen; ich bitte um baldige Antwort.

Nr. 20.

„Empfangen“ zwar, wird jedoch nicht angenommen, und ist in der Expedition dieses Blattes gegen die Insertionsgebühren zurückzunehmen. T.

Berichtigung In der Anzeige von Böhmé & Comp. Nr. 200 S. 1609 Sp 2 3 1 lies von welcher Qualität und 3. 5 lies gar nicht schlacht.

* * D. G. — Stötterig, Papiermühle. — 1/7 Uhr. — Hospitalthor.

Thorzettel vom 19. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahuthor. (18. Abends 17 Uhr.) Hr. Post. Schrey, v. Reigen, und Hr. Kst. Reiter u. Dierstein, v. Sedan u. Bischoff, unb. Hr. Ktm. Wülker u. Hr. M. Richter, v. hier, v. Osch u. Riesa zurück. Hr. Act. Cagliorgi n. in der g. Feuerfugel. Mad. Bernhardt, von Dresden, bei D. Perl. Hr. Ober-Apoth. Pübner u. Hr. Baron von Wagdorf, v. Dresden, Hr. Propriet. Bressan, v. Vincenza, Hr. Adv. Partorriou-Lafosse, v. Paris, Hr. Schul-Dir. M. Bornemann, von Brauns, Hr. Major v. Borke, v. Merseburg, Hr. Kfm. Rhodius, v. Greifenberg, Hr. Gutshof. Wärgel, v. Golditz, u. Hr. Fabr. Jacob, von Schmölln, unb. Dem. Schlüter, v. Dresden, bei Kfm. Schlüter. Hr. Ktm. Obstfelder, v. Rudolstadt, im H. de Pol. Hr. v. Schwerin, von Merseburg, Hr. Finanz-Regist. Schlipfius u. Hr. Buchdrucker Teubner, v. Dresden, Hr. Kfm. Albrecht, v. Heinrichs, Hr. Scheime Kirchenrath Häbel u. Hr. Kfm. Berner, v. Dresden, Hr. Maschinenbauer Berthels, v. Stralsund, Hr. Bürgermstr. Schmidt, v. Bremen, Hr. Paronesse v. Tournau, v. Mitau, Hr. Leuten. v. Düring, von Königsberg, u. Hr. Kfm. Bordier, v. Hamburg, unb. Hr. D. Pärtel, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Giltpost 17 Uhr: Demoff, Ramm, v. Wittenberg, bei Prof. Nothe, Hr. Kaufm. Holzschuber, von Schleiß, u. Hr. Rector Adler, v. Sorau, pass. durch, Hr. Kaufleute Ahnert u. Meißner, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Malz, Lehrer, von Magdeburg, Hr. Commiss. Schiebler, v. Potsdam, u. Hr. Oberlehrer Bletow, v. Berlin, unbef. Hr. Kfm. Peter, v. Chemnitz, unb. Mad. Steder, v. Hamburg, im H. de Saxe. Auf der Magdeburger Giltpost 19 Uhr: Hr. Kst. Fränkel u. Chambose, v. Halle u. Düren, im H. de Bav., Hr. Holsm. Lamb, v. Rue, in der Sonne, Hr. Sch. Reg.-Rath Baron v. Langen, v. Purorow, im Blumenb., Hr. Musik-Dir. Hohmann, v. Stockholm, u. Hr. Kfm. Flacc, v. Hettstädt, im Hotel de Pol. Auf der Magdeburger Giltpost 15 Uhr: Hr. Partie. Hinstlathwayte, v. London, pass. durch, Hr. Müller, Zubusboote, von Annaberg, bei Sommerlatte, Hr. Forstschreiber Zheuerkauf, v. Seesen, und Herr Polizei-Rath Günther, von Stollberg, im Hotel de Pologne. Hr. D. Kirßen, von Magdeburg, pass. durch, Hr. Fischer, Lehrer, von Bernburg, Hr. Kfm. Herrmann, v. Meissen u. Hr. Prof. Ademann, v. Lübeck, unbef. Hr. Kfm. Herzberg, v. hier, v. Frankfurt zurück. Herr Kaufmann. Heinz, von Altona, unbef. bestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Partie. v. Kosten-Gengkow, v. Berlin, im Blumenberge. Hr. Justiz-Inspector Beier, v. Gelsen, im Einhorn. Hr. Buchhdt. Eder, v. hier, v. Sondershausen zurück. Hr. Oberst von Stranz, v. Saarbrück, im H. de Bav. Hr. Kfm. Scheibler, v. Frankfurt a. M., im H. de Saxe.

Zeitzer Thor. Hr. Kst. Carius u. Lange, v. Zeitz u. Magdeburg, im Rosenfranze u. unbef. bestimmt.

Hospitalthor. Hr. Kfm. Seine, v. hier, v. Rochlitz zurück. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kst. Schmuhl und Delschlagel, v. hier, v. Chemnitz zur. Die Waldheimer Journaliere 11 Uhr. Auf der Nürnbergger Diligence 14 Uhr: Hr. Kfm. Pothe, v. Chemnitz u. Hr. Fabr. Rothe, v. Breslau, im rhein. Hofe. Auf der Nürnbergger Giltpost 17 Uhr: Hr. Kammerherr v. Dzerow, v. Warschau, p. durch Hr. Director Beler, v. Wien, Hr. Lieut. Djatoff, v. Luchum, Herr Colleg.-Secret. Jefremoff, v. Moskau, Hr. Amtm. Overt v. Löberitz, u. Hr. Kfm. Thomas, v. Leubetha, unbef. bestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner leitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahuthor. (19. Vorm. 10 Uhr.) Hr. D. Meyer, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Kammerherr u. Legat.-Rath Graf v. Limburg-Stirum, v. Filchowitz, Hr. v. Biegefor, v. Hammelschain, Madame Salafsky, v. Burg, Hr. Adv. Marr, von Bilsdruff, Hr. Stadtrath Stremel, v. Bittau, Hr. Apoth. Weitel, v. Pöbau, Fräul. v. Gräneswald u. v. Maybell, Dem. Prose u. Hr. Commis Breitfeld, v. Dresden, Hr. Kaufm. Pehfeld, v. Breslau, Hr. Stadtsch. Hartmann, von Pulsnitz, Hr. Act. Paul, v. Gitschacowes, Hr. Lieut. v. Radowiz und Hr. Prem.-Leut. Schindler, v. Minden, u. Hr. Commis Liebig, von Breslau, unbef. Hr. Buchhdt. Pärtel, v. hier, v. Dresden zurück.

Dem. Klingner, v. Dresden, bei Kfm. Salzmann. Hr. Candidaten Lugoff, Sigfoss u. Sidos, v. Wien, Hr. Kst. Metzide u. Pohl, von Magdeburg u. Frankf. a. M., Hr. Bau-Inspr. Herzog, v. Bernburg, Hr. Baron v. d. Agern, v. Mohrau, Hr. Partie. v. Rostig, von Bode u. v. Garnier, v. Posen, Hr. Rittmstr. v. Helvede, v. Düsseldorf, Hr. Graf zur Lippe, v. Leichnitz, Hr. Gutshof. Klein, v. Dresden, Hr. Partie. Fischer u. Hr. Landger.-Amtsrath v. Roder, v. Berlin, unbef. Hr. D. Crusius u. Hr. Kfm. Schwennide, v. hier, v. Dresden zurück. Herr Kammer-Assessor Willius, v. Liebenwerda, im Hotel de Prusse. Hr. Lederhdt. Nebel, v. Döbeln, bei Ahnert. Hr. Kammerherr v. Frizsch, von Belmar, Hr. Deton. Schmidt und Lorenz, v. Auerwitz u. Rochau, Hr. Kallger und Kriz, Lehrer, von Torgau u. Hr. Kammerherr v. Lüttichau, v. Müßchen, unb. Hr. D. Kerßen, v. hier, v. Dohlen zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Weinhdt. Keler u. Hr. Kst. Sonnenthal u. Belavene, v. Berlin, im H. de Bav. u. passiren durch Hr. Gubhorn, Maler, v. Berlin u. Hr. Stadtrath Heine, v. Danzig, unb. **Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Posthdt. Gäder, v. Quersfurt, u. Hr. Kroth. Lange, von Domitzsch, unbef. bestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Kfm. Reichenbach, v. Altenburg, unbef. Hr. Hauptm. v. Einsiedel u. Hr. General, v. Klinkowström, v. Groß-Bessen, im deutschen Haus.

Dresdner Thor. Die Ellenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Ober-Bau-Director Günther, v. Berlin, u. Hr. Reg.-Rath Diacelon, v. Erfurt, in St. Rom. Hr. Colleg.-Rath v. Schulz, v. Warschau, u. Hr. Schiff-Comitain David, v. Wehlau, unbef. Hr. Fabr. Bauer, v. Obergzell, im H. de Ruffie. Auf der Berliner Giltpost 12 Uhr: Hr. Direct. v. d. Lage, von Charlottenburg, pass. durch, Hr. Oberlieut. v. Puttkammer, v. Charlottenburg, Herr Einnehmer Engelhardt u. Hr. Rect. Hartung, v. Berlin, unbef. Herr Kfm. Zimmermann u. Hr. Gesch.-Reis. Schmidt, v. hier, von Berlin zurück, Hr. Kfm. Beunegg, von Reichenbach, Hr. D. Heumann, von Rostock, Hr. Prof. Müll., v. Berlin, Hr. Kfm. Landesberg, v. Brody, Hr. D. Wille, v. Dranienbaum, Hr. Staatsrath Ritter, v. Kopenhagen, Hr. Kst. Dellinger, Bendit, Meyer u. Prottius, von Fürth, Berlin, u. Nürnberg u. Hr. Banq. Saling, von Berlin, unbef. Hr. Commis Adhelbecker, v. Frohburg, in St. Wien u. Hr. Kfm. Wiese, v. Bromberg, in Nr. 493. Herr Jahn, von Hamburg, unbef. bestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Pastor Gläfer, v. Cahla, u. Hr. Reg.-Rath Schulze, von Bromberg, unbef. bestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Apoth. Flor, v. Nordhausen, unb. Die Geract Journaliere 11 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Geh.-Rath u. Consist.-Präsid. v. Wülfemann, v. Altenburg, im H. de Bav., Hr. Eisenhdt. Wagner u. Hr. Lieut. v. Uechteritz, v. Altenburg, im gr. Baum u. unbef. bestimmt, Hr. v. Legat, v. Hamburg, unbef. bestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Geheim.-Kriegs-Rathin Wisel, v. Berlin, unbef. Hr. Lieut. v. Görgow, v. Halle, im Blumenberge. Hr. Justiz-Rath Witke u. Hr. Präsid. v. Lambrecht, v. Berlin, unbef. u. im H. de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost um 2 Uhr: Hr. Major v. Cortbina, v. Mainz, Hr. Kfm. Gaffré, v. Paris, und Hr. D. Ahlemann, v. Weimar, unbef. Hr. Kfm. Böhner, v. Hertsau, u. Hr. Rector Morot, v. Paris, im H. de Bav., Hr. Senat. Kiese-wetter u. Hr. D. Gubier, v. Dredruff, Hr. Kammerherr Rittmeister v. Seebach, v. Kammerforst, u. Hr. Kfm. Friedrichs, v. Gotha, unb. Hr. v. Kaiserling, v. Erfurt, und Hr. Kfm. Herz, v. Pessau, unbef. Hr. Hlgsstell. Meyer, v. Frankfurt, bei Seeger. Hr. Kfm. Höfner, v. Damm, im schw. Kreuze.

Zeitzer Thor. Hr. Fabrikant Werner, von Meerane, unbef. bestimmt.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Rath H. v. von Wechelsburg, unbef. bestimmt.

Druck und Verlag von G. Polz.